

Eine Sage wurde ursprünglich so wie ein Märchen von Mund zu Mund weitergegeben. Auch sie weiß von wunderbaren und gruseligen Dingen zu berichten, aber sie nennt die Namen der Personen, deren Beruf oder Herkunft, und sie kennt auch den Ort, wo sich das Erzählte abgespielt haben soll.

Der Sage liegt meist eine tatsächliche Begebenheit zugrunde, die aber im Lauf der Zeit durch die Fantasie der Erzähler zu einer märchenartigen Geschichte geworden ist. Die ursprünglichen Verfasser sind in der Regel unbekannt, im Gegensatz zu den Sammlern und Herausgebern, welche die Fassungen oft inhaltlich und sprachlich bearbeiten.

Hagen von Tronje versenkt den Hort der Nibelungen im Rhein. Dieser Schatz wurde nie gefunden!



Häufig taucht der Inhalt einer Sage in weiteren Ländern auf, wo er den neuen landschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten angepasst ist. In diesem Fall sprechen wir von einer **Wandersage***.

Wir unterscheiden verschiedene Arten von Sagen:

Geschichtssagen **Göttersagen** Heldensagen Kunstsagen Lokalsagen Mythen Natursagen Urban Legends

Die**Göttersagen**.... oder erklären die Entstehung der Welt, das System der Gottheiten (z.B. bei den Griechen oder den Germanen), die Kämpfe der Götter um die Herrschaft, ihre Zuständigkeiten für Naturkräfte und ihre Beziehung zur Menschenwelt, in die sie unterstützend oder feindlich eingreifen.

Die..... konzentrieren sich auf berühmte Herrscherfamilien, ihre Machtpolitik und ihre kriegerischen Auseinandersetzungen. Die germanischen Sagen der Völkerwanderungszeit bilden oft Sagenkreise um einzelne Persönlichkeiten (Dietrich von Bern, Siegfried, Gudrun oder Wieland der Schmied).

..... erklären landschaftliche Auffälligkeiten (Teufelsstein), erzählen wie ein Ort seinen Namen erhielt (Die Sage von der Taubenlochschlucht).

..... erzählen von Naturgeistern wie Wassernymphen und dämonischen Wesen wie dem Lindwurm.

..... verarbeiten ein historisches Ereignis: der Rattenfänger von Hameln, die Rabenschlacht (die zweijährige Belagerung 491-493 von Ravenna durch die Ostgoten).

Im 19. Jahrhundert, zur Zeit der Romantik, entstanden, d.h., Schriftsteller schrieben frei erfundene Erzählungen in der Tradition der echten Sagen.

In unserer medial übersättigten Gegenwart entwickelten sich die sogenannten, moderne Sagen, die als schauer märchenartige Wandererzählung über E-Mail und Facebook verbreitet werden. Der Vermerk: „Einem Freund meines Onkels ist letzthin Folgendes passiert...“ suggeriert Glaubwürdigkeit. Oft werden die Geschichten, die oft von überforderten Menschen in unserer technisierten Gesellschaft handeln, von der Presse übernommen und erscheinen unter den aktuellen Meldungen.

*) Der **Apfelschuss** kommt in einigen europäischen Sagen vor. Immer gelingt der Meisterschuss. In der ältesten Version wird vom dänischen Helden **Toko** berichtet. Dieser soll den Schuss im Auftrag des Königs Harald Blauzahn tun. Auf die Frage, warum er einen zweiten Pfeil bereitgehalten habe, entgegnet er, damit habe er den König im Falle eines Fehlschusses töten wollen. Für diese Antwort wird er mit dem Auftrag bestraft, eine lebensgefährliche Fahrt mit Skiern von einem Felsen zu unternehmen. Toko besteht auch diese Probe. In der Version der Thidrekssaga erhält **Egil**, der Bruder Wielands, des Schmiedes, den Auftrag vom König, Egil soll den Apfel vom Kopf seines dreijährigen Sohnes schießen und hält für den Schuss auf den König zwei weitere Pfeile bereit. Seine Aussage, er habe bei einem Fehlschuss den König töten wollen, wird nicht bestraft. In der Sage von **Wilhelm Tell**, die im Weißen Buch von Sarnen überliefert wird, antwortet Tell auf die Frage zunächst, das sei des Schützen Gewohnheit, bis er auf die Garantie hin, dass sein Leben sicher sei, sich zu der mutigen Antwort entschließt. Im Hexenhammer wird die Sage des **Punker von Rohrbach** geschildert, der einem Fürsten seine übernatürlichen Schießkünste beweisen soll, indem er eine Münze vom Kopf seines Sohnes schießt. Auch er hält einen zweiten Pfeil bereit, um den Fürsten zu töten, falls er seinen Sohn getroffen hätte.